



LETZTE NACHRICHTEN

WELT **Nachrichten in Kurzform:**

- Berlin: Die Zahl der Empfänger von Grundsicherung stieg gemäß Statistischem Bundesamt per Dezember um 1,9% (Jahresvergleich) auf 1,2 Millionen.
- Ankara: Die Verbraucherpreise legten per März im Jahresvergleich um 68,5% (Vormonat 67,07%) zu.
- Gaza-Konflikt: Die USA lehnen eine Ausrufung eines Palästinenserstaates durch ein UN-Mandat ab.
- New York: Die USA, das UK und Frankreich verhinderten im Sicherheitsrat eine Verurteilung des Luftangriffs auf das iranische Botschaftsgebäude in Syrien.

EUR **Deutsche Kommunen erstmals seit 2011 in den roten Zahlen**

Die deutschen Kommunen haben im vergangenen Jahr laut Statistischem Bundesamt erstmals seit 2011 rote Zahlen geschrieben (-6,8 Mrd. EUR, 2022 +2,6 Mrd. EUR). Von 2011 bis 2022 hatten sich durch eigene Steuereinnahmen und Zuweisungen von Bund und Ländern Finanzierungsüberschüsse ergeben.

EUR **Deutschland: Autoindustrie zuversichtlicher**

Die Stimmung hat sich in der Automobilindustrie im März laut IFO-Barometer aufgehellt. Der Indikator für das Geschäftsklima stieg auf -5,8 nach zuvor -9,9 Punkten. Das ist der beste Wert seit Mai 2023. Aufwind gab der deutlich weniger pessimistische Ausblick für die nächsten sechs Monate. Der Indikator der Geschäftserwartungen kletterte von -29,5 Punkten auf -18,7 Punkte. Der Export-Indikator weist zum ersten Mal seit knapp einem Jahr einen Wert im positiven zweistelligen Bereich auf (Hintergrund Absatz in China und USA).

EUR **EZB: Holzmann legt nach**

EZB-Ratsmitglied Holzmann legte nach. Er sieht mangels verfügbarer Daten keine Zinssenkung per April. Juni sei der favorisierte Termin, sofern die Datenlage stimme. Es sei möglich sei, dass sich die Inflation stärker reduziere als erwartet.

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	BIAS
EUR-USD	1.0774 - 1.0836	1.0834 - 1.0844	Positiv
EUR-JPY	163.49 - 164.38	164.26 - 164.50	Neutral
USD-JPY	151.59 - 151.95	151.55 - 151.72	Neutral
EUR-CHF	0.9782 - 0.9805	0.9783 - 0.9794	Neutral
EUR-GBP	0.8562 - 0.8582	0.8562 - 0.8572	Neutral

KOMMENTAR

Negativ

Negativ

Erstaunt nicht

Kein Kommentar

Negativ

Positiv

**Aktuelle CPI-Daten (2,4%)
weisen die Richtung**

Sie haben Interesse am Hellmeyer Report? Dann melden Sie sich jetzt unter www.netfonds.de an

DAX-BÖRSENAPEL

- Ab 17.650 Punkten
- Ab 17.850 Punkten
- **Aktuell**

MÄRKTE

DAX (Xetra)	18.367,72	+84,59
EURO STOXX50	5.066,47	+11,67
Dow Jones	39.169,58	+0,41
Nikkei	40.141,57 (05:55)	+689,72
CSI300	3.567,80 (05:55)	-12,87
S&P 500	5.218,41	+9,06
MSCI World	3.409,62	+6,22
Brent	89,70	+0,71
Gold	2.300,20	+15,20
Silber	27,13	+0,72

TV-TERMINE/VIDEOS



[Aktuelles Welt TV Interview](#)

[Neu Wallstreet Online Interview](#)

Märkte: Inflationsdruck in Eurozone unerwartet schwach - Deutschland: Autoindustrie zuversichtlicher - Microsoft meldet Fortschritt bei Quanten-Computern

Der EUR eröffnet gegenüber dem USD bei 1,0841 (05:30 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,0765 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 151,70. In der Folge notiert EUR-JPY bei 164,45. EUR-CHF oszilliert bei 0,9793.

Märkte: Inflationsdruck in Eurozone unerwartet schwach

Die Finanzmärkte zeigten sich in den letzten 24 Handelsstunden nach dem Rücksetzer zuvor leicht erholt.

Das Datenpotpourri (siehe unten) lieferte für die leichte Erholung Steilvorlagen. Die Verbraucherpreise der Eurozone legten nur um 2,4% im Jahresvergleich zu (Prognose 2,6%). Es war der geringste Anstieg seit Juli 2021. Die Kernrate wies mit 2,9% die niedrigste Zunahme seit März 2022 aus. Der Chef der Österreichischen Nationalbank wiederholte seine Einlassungen, die eine erste Zinssenkung der EZB per Juni 2024 implizieren. Die Daten aus den USA fielen gemischt aus. Einerseits gab es einen besser als erwarteten ADP-Beschäftigungsreport, andererseits wurden die Erwartungen bei dem ISM-PMI des Dienstleistungssektors verfehlt. Der Globale Süden trumpfte mit starken Daten aus Indien, Russland und Brasilien auf. Die Divergenz zwischen den westlichen Ökonomien und den starken Ländern des Globalen Südens nimmt zu.

Das Thema Geopolitik bleibt ein latenter Risikofaktor. Die Uneinigkeit im UN-Sicherheitsrat ist ausgeprägt. Aus Sichtweise des Globalen Südens nimmt die Glaubwürdigkeit des Westens bei der Umsetzung internationalen Rechts immer weiter ab. Das ist bedeutend, denn der Globale Süden ist untereinander autark (Rohstoffe), er baut technologische Defizite ab. Der Globale Süden steht für circa 70% des Welt-BIP und 88% der Weltbevölkerung bei weiter positiver Tendenz. Manchmal tut Demut gut („20.000 Elefanten“) „Food for thought!“

An den Aktienmärkten dominierten leichte Gewinne. So stieg der Late Dax um 0,24%, der EuroStoxx 50 um 0,23%, der S&P 500 um 0,17% und der Citi US Tech 100 um 0,28%. In Fernost ergab sich Stand 07:30 Uhr folgendes Bild. Der Nikkei (Japan) gewann 1,28% und der Kospi (Südkorea) 1,03%. Dagegen verloren der CSI 300 (China) 0,36% und der Sensex (Indien) 0,27%.

10-jährige Bundesanleihen rentieren mit 2,38% (Vortag 2,40%) und 10-jährige US-Staatsanleihen mit 4,37% (Vortag 4,36%).

Der USD hat gegenüber dem EUR an Boden verloren. Gold markierte gegenüber dem USD neue Höchstkurse oberhalb von 2.300 USD. Silber gewann dynamischer an Boden.



Folker Hellmeyer

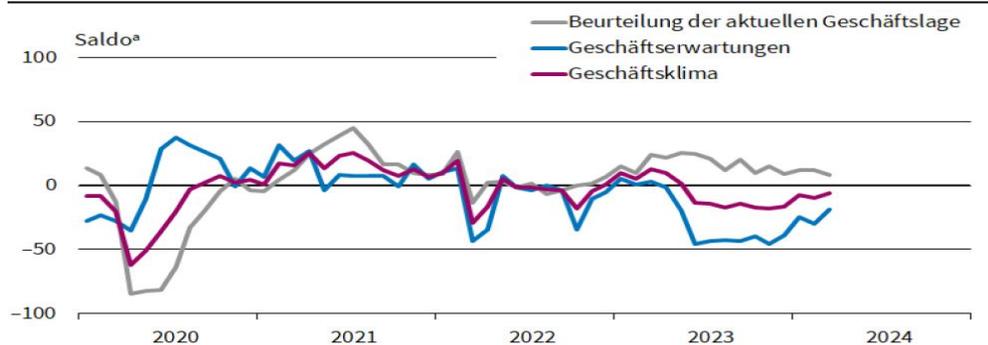
040 8222 67 - 234

fhellmeyer@netfonds.de

Deutschland: Autoindustrie zuversichtlicher

Die Stimmung hat sich in der Automobilindustrie im März laut IFO-Barometer aufgehellt. Der Indikator für das Geschäftsklima stieg auf -5,8 nach zuvor -9,9 Punkten. Das ist der beste Wert seit Mai 2023. Aufwind gab der weniger pessimistische Ausblick für die nächsten sechs Monate. Der Indikator der Geschäftserwartungen kletterte von -29,5 Punkten auf -18,7 Punkte. Der Export-Indikator weist zum ersten Mal seit knapp einem Jahr einen Wert im positiven zweistelligen Bereich auf (Hintergrund Absatz in China und USA).

Geschäftsentwicklung in der deutschen Automobilindustrie



^a Saisonbereinigte Werte.

Quelle: Ifo Konjunkturumfragen, März 2024.

© Ifo Institut

Kommentar: Diese Entwicklung ist erfreulich. Festzuhalten bleibt, dass sich die Indizes weiter auf negativem Terrain bewegen. Die „Kuh ist nicht vom Eis“, das Eis ist aber stabiler. Hintergründig mag dabei die Diskussion über das „Aus“ des „Verbrenner-Aus“ eine Rolle spielen. Ansätze von mehr Pragmatismus sind in der EU erkennbar, also ein Abrücken von in Ansätzen ideologischen Positionierungen. Das ist mehr als überfällig!

Microsoft meldet Fortschritt bei Quanten-Computern

Microsoft hat zusammen mit Quantinuum einen sprunghaften Fortschritt in Richtung kommerziell nutzbarer Quanten-Computer erzielt. Man habe mehr als 14.000 einzelne Experimente ohne einen einzigen Fehler ausgeführt. Das sei bis zu 800 Mal besser als alles bisher Dagewesene. Der Produktvorstand von Quantinuum sprach von mindestens zwei Jahren, die dadurch hin zu einer kommerziell nutzbaren Maschine gespart worden seien.

Kommentar: Der Fortschritt geht weiter. Die Top-Unternehmen sind IBM, Intel, Alphabet, Honeywell, IonQ Incorporated und Microsoft/Quantinuum. Russland und China testeten dieses Jahr bereits ein absolut abhörsicheres Quantensatelliten- und Kommunikationssystem ([Link](#)). Europa ist in diesem Sektor (Forschung und Entwicklung) gut aufgestellt, aber weniger in der industriellen Umsetzung. Das muss sich zeitnah ändern! Wir brauchen den „IT-Airbus“! Die Abhängigkeit von den USA (Snowden!) war und ist teuer und ist riskant, denn die USA haben bewiesen, gegen missliebige Länder losgelöst von internationalem Recht, Sanktionen zu verfügen. Das gilt noch mehr bezüglich einer möglichen Präsidentschaft Trumps.

Microsoft will die gegenwärtig verfügbare Quanten-Technologie in den kommenden Monaten seinen Cloud-Kunden zugänglich machen. Andere Tech-Unternehmen (Google, IBM) arbeiten an eigenen Maschinen. Quanten-Computer nutzen für ihre Berechnungen die physikalischen Gesetze der Quantenwelt. Berechnungen sollen damit millionenfach schneller abgewickelt werden können als mit konventionellen Computern.

Kommentar: Dieser Sektor wird neben der Künstlichen Intelligenz ein weiterer disruptiver Faktor bezüglich Zukunftsfähigkeit sein. Hier ist eine grundsätzliche Autarkie für Kontinentaleuropa unverzichtbar. Ergo „IT-Airbus“ mit eigener Hard- und Software (Struktur)!

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

Eurozone: Verbraucherpreise nur noch bei 2,4%

Gemäß Erstschätzung stiegen die Verbraucherpreise per Berichtsmonat März im Jahresvergleich um 2,4% (Prognose und Vormonat 2,6%). Es ist der geringste Anstieg seit Juli 2021. Die Kernrate der Verbraucherpreise verzeichnete im Jahresvergleich eine Zunahme um 2,9% (Prognose 3,0%, geringster Anstieg seit 03/2022, Vormonat 3,1%).

Die Arbeitslosenrate lag per Berichtsmonat Februar bei 6,5% (Prognose 6,4%, Vormonat revidiert von 6,4% auf 6,5%).

USA: ADP-Beschäftigungsreport stärker als erwartet

Laut ADP-Beschäftigungsreport wurden per März 184.000 neue Stellen in der Privatwirtschaft geschaffen (Prognose 148.000, Vormonat 155.000, revidiert von 140.000).

Der MBA Hypothekenmarktindex sank per 29. März von zuvor 196,8 auf 195,6 Punkte.

PMIs	März 2024 final	März 2024 vorläufig
ISM Dienstleistungssektor	51,4 (Prognose 52,7)	52,6
S&P Dienstleistungssektor	51,7	51,7
S&P Composite (Gesamtwirtschaft)	52,1	52,2

Russland: Erneut sehr starke Datensätze

Der von S&P ermittelte Einkaufsmanagerindex des Dienstleistungssektors stellte sich per Berichtsmonat März auf 51,4 nach zuvor 51,1 Punkten.

Die Einzelhandelsumsätze legten per Februar im Jahresvergleich um 12,3% (Prognose 11,0%) nach zuvor 9,1% zu (nicht inflationsbereinigt, CPI 7,7%).

Die realen Löhne (inflationsbereinigt) stiegen per Januar im Jahresvergleich um 8,5% (Prognose 8,1%) nach zuvor 8,5%.

Die Arbeitslosenrate lag per Februar bei 2,8% (Prognose 2,9%) nach zuvor 2,9% und markierte ein neues Allzeittief.

Indien: PMIs mit Spitzenwerten im internationalen Vergleich

Der PMI für den Dienstleistungssektor stellte sich per März auf 61,2 (Prognose 60,6) nach zuvor 60,3 Punkten. Der Composite Index (Gesamtwirtschaft) liegt jetzt bei 61,8 Punkten (Vormonat 61,3).

Brasilien: Starke Industrieproduktion (J)

Die Industrieproduktion legte per Berichtsmonat Februar im Jahresvergleich um 5,0% nach zuvor 3,7% zu.

Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine positive Tendenz. Ein Unterschreiten der Unterstützungszone bei 1,0700 – 1,0730 negiert das für den EUR positive Szenario.

Viel Erfolg!

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
CHF	Verbraucherpreise (M/J)	März	0,6%/1,2%	0,3%/1,3%	08.30	Unkritisches Niveau (J).	Mittel
EUR	<u>Italien: PMIs final:</u> Dienstleistungen Composite Index	März	52,2 51,1	53,2 -.-	09.45	Wachstum!	Mittel
EUR	<u>Frankreich: PMIs final:</u> Dienstleistungen Composite Index	März	47,7 47,7	47,8 47,7	09.50	Kontraktion!	Mittel
EUR	<u>Deutschland: PMIs final:</u> Dienstleistungen Composite Index	März	49,8 47,4	49,8 47,4	09.55	Kontraktion (Composite)!	Mittel
EUR	<u>PMIs final:</u> Dienstleistungen Composite Index	März	51,1 49,9	51,1 49,9	10.00	Hebt sich von F und D positiv ab!	Mittel
GBP	<u>PMIs final:</u> Dienstleistungen Composite Index	März	53,4 52,9	53,4 52,9	10.30	Hebt sich positiv von Eurozone ab!	Mittel
EUR	Erzeugerpreise (M/J)	Februar	-0,9%/-8,6%	-0,7%/-8,6%	11.00	Solide Deflation!	Mittel
USD	Handelsbilanz	Februar	-67,4 Mrd. USD	-67,3 Mrd. USD	14.30	Chronisches Defizit!	Mittel
USD	Erstanträge Arbeitslosenhilfe	30.3.	210.000	214.000	14.30	Kaum neue Erkenntnisse.	Gering
RUB	Devisenreserven	29.3.	590,1 Mrd. USD	-.-	15.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering



Disclaimer

Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

Netfonds AG
Heidenkampsweg 73
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100
E-Mail: info@netfonds.de
Website: netfonds.de

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Oliver Kieper, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an